

„Ein besonderer Geburtstag...“ - Impuls zur Wochenmitte von Pfarrer Georg Klar

Nein, es geht nicht um meinen Geburtstag, sondern um einen Geburtstag von gestern. Wir alle wissen das: Wer heiratet oder wer ein staatliches Examen ablegt, der muss einen Geburtsschein vorlegen. Eigentlich merkwürdig: Man ist unzweifelhaft da. Und doch muss nochmals bescheinigt werden, dass ich irgendwann auf die Welt gekommen bin. Noch mehr ist eigenartig: Wo ich am letzten Sonntag war, daran kann ich mich genau erinnern, das muss ich mir von niemandem erzählen lassen. Aber ausgerechnet mit dem wichtigen Ereignis meiner Geburt verhält es sich anders: Ich habe die Geburt erlebt, aber ich kann mich nicht an sie erinnern, da bin ich einfach sprachlos. Wir sind alle Geborene. Und doch weiß niemand von seiner eigenen Geburt. Meine Geburt ist ein einziges Mal geschehen und wiederholt sich nicht. Mein Anfang ist ins Geheimnis gehüllt wie der Anfang der Welt. „Ich komm, weiß nit woher, ich bin und weiß nit wer, ich fahr, weiß nit wohin, mich wundert, dass ich fröhlich bin“ - so dichtet im Jahr 1498 Meister Martin.

Darum ist es gut, dass wir neben dem Namenstag inzwischen schon lange auch den Geburtstag eines Menschen als einen Art persönlichen Schöpfungstag feiern, als Tag, an dem Gott dir und mir gesagt hat: Nimm dein Leben als Geschenk entgegen! Und wir können antworten: Danke, Gott, dass du mir einen Leib gegeben hast und Lebensatem und Zeit - als unverdiente Gabe und als Zeichen dafür, dass das Entscheidende nicht meine Leistung ist. Der Geburtstag ist die Zeit der dankbaren Erinnerung für geschenkte Liebe. Ich bin einzigartig, mein Leben ist unwiederholbar. Ich kleiner, zerbrechlicher Mensch, ich bin unverwechselbar, ich habe ein einmaliges Gesicht, einen Namen, eine Seele, die auf ewig bleibt. Ich bin ein Fingerabdruck Gottes.

Gestern, am 8. August, feierte die Kirche das Fest Mariä Geburt. Früher konnte man sich diesen Tag gut merken mit dem Bauernspruch: „An Mariä Geburt fliegen die Schwalben furt.“ Inzwischen hat die globale Klimaveränderung auch die Termine der Zugvögel etwas durcheinander gebracht. Aber eines ist geblieben: Unser Geburtstag und auch dieses Fest Mariä Geburt. Übrigens: Wir begehen Marias Geburtstag nicht, um ihre persönlichen Vorzüge oder Leistungen zu feiern, sondern weil sie einem anderen den Geburts-Tag geschenkt hat: „Selig die Frau, die dich geboren hat“ sagte einmal eine Frau zu Jesus. Darum sprechen die biblischen Texte dieses Festes auch alle von der Geburt des Sohnes aus ihr, der Mutter. Bei jeder anderen Person wäre es doch seltsam, wenn man an ihrem Geburtstag im Grunde den Geburtstag eines Anderen feiern würde. Maria aber ist gerade darum wichtig, weil sie einem Anderen den Geburtstag geschenkt hat; weil ihr Geburtstag Voraussetzung ist für seine Geburt. Maria steht in seinem Dienst. Sie lässt sich diese Einordnung gefallen.

Herzlichen Glückwunsch, Maria, zu deinem Geburtstag! Denn du schenkst dem Einen Geburtstag, dem wir unsere Geburt zum neuen und ewigen Leben verdanken.

Nicht zusammen und doch verbunden,
Ihr und Euer Pfarrer Georg Klar



Unser Leben - Gabe und Aufgabe >>>

Das Lebensgeheimnis Marias ist das Geheimnis unseres Lebens:
Unser Leben nimmt seinen Anfang in Gott.
In ihm ist es geborgen alle Tage.
Wir sind nicht ohne seine Kraft.

Unser Leben ist Gabe und Aufgabe:
Wir suchen den Zeitpunkt nicht aus, zu dem wir die Welt betreten,
aber gestalten können wir diese Welt,
worin das Samenkorn wächst, das wir in uns tragen:
die Liebe Gottes zu uns selbst und zu allen Menschen.